

ZAHLEN DATEN
FAKTEN 2020
RÜCKENLEIDEN



Chronischer Rückenschmerz

INHALT

Vorwort	4
Der IKK e.V.	8
Schwerpunktthema Rückenleiden	12
Auf einen Blick – der IKK e.V.	18
Ansprechpartner des IKK e.V.	19
IKKn – das Wichtigste in Kürze	21
Basisdaten	22
Finanzdaten	26
Strukturdaten	40
Mitglieder	46
IKK-System – Kassensitz und Landesverbandfunktion	52

Sehr geehrte Damen und Herren,

im vergangenen Jahr haben wir begonnen, uns im Schwerpunkt der „Zahlen, Daten, Fakten“-Broschüre dem breiten Thema der Volkskrankheiten zu widmen. Hintergrund ist, dass der Handlungsbedarf bei der richtigen Versorgung von Volkskrankheiten groß ist: Volkskrankheiten, etwa Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs oder Diabetes mellitus Typ 2, bestimmen zunehmend das Krankheitsgeschehen und sind für einen deutlichen Anstieg der Krankheitskosten in Deutschland und die überwiegende Zahl der Todesfälle verantwortlich. Aktuell überlagert die Corona-Pandemie die gesundheitspolitische Diskussion und kurzfristige Handlungsnotwendigkeiten im Sinne von Rettungsschirmen stehen im Vordergrund. Deshalb taucht der Themenkomplex Volkskrankheiten in der aktuellen gesundheitspolitischen Diskussion nur am Rande auf. So scheint die Implementierung einer Nationalen Diabetes-Strategie, auf deren Notwendigkeit wir im letzten Jahr sowohl in unserer „Zahlen, Daten, Fakten“-Broschüre wie auch auf der Plattform Gesundheit im März 2019 hingewiesen haben, zurzeit weiter entfernt denn je. Dafür, dass dies nicht langfristig so bleibt, wollen wir unseren Beitrag leisten.

Zum Schwerpunktthema dieses Jahres gab es auch schon vor der Corona-Krise auf politischer Ebene weniger Engagement als erwartet. Zwar hat die Politik das Thema in Form eines Disease-Management-Programms (DMP) mit Startschuss am 1. Oktober 2019 vorangetrieben, doch in der Folgezeit bekam es wenig mehr an Aufmerksamkeit. Dabei haben etwa 85 Prozent der Erwachsenen schon einmal mit dem Rückenschmerz oder, wenn chronisch, dem Rückenleiden zu tun gehabt. Als handwerks- und unternehmensnahe Krankenkassen sind die Versicherten der Innungskrankenkassen überdurchschnittlich betroffen und wir bei diesem Thema besonders sensibel und aktiv. Denn die Belastungen

für jeden Einzelnen sind immens: Eingeschränkte Leistungsfähigkeit, reduzierte Lebensqualität und -freude sowie – am Ende einer langen Leidensgeschichte – die Entwicklung von Begleiterkrankungen wie Depression. Der volkswirtschaftliche Schaden ist enorm: Das Statistische Bundesamt schätzt die Krankheitskosten für Rückenschmerz auf rund neun Milliarden Euro pro Jahr; hinzukommen noch indirekte gesellschaftliche Kosten aufgrund von Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit.

Der Umgang mit Rückenschmerz oder Rückenleiden ist für alle Beteiligte, ob Patient, Leistungs- oder Kostenträger, schwierig: Die Diagnostik ist oft mit der Gefahr vieler Doppeluntersuchungen bei diversen Fachärzten verbunden; die Behandlung ist in der Regel langwierig. Die Innungskrankenkassen sehen deshalb bei der Bekämpfung der Volkskrankheit Rückenschmerz die Prävention als bestes Mittel, der Erkrankung bereits im Vorfeld zu begegnen. Die sechs IKKn haben aus diesem Grunde gerade auf diesem Gebiet zahlreiche Projekte und Maßnahmen für ihre Versicherten etabliert. Alle IKKn bieten Kurse oder digitale Angebote zur individuellen Prävention in den Handlungsfeldern Rücken/Bewegung an, etwa die BIG direkt gesund mit ihrem Live-Coaching zur Rückenfitness, oder die IKK gesund plus den Kurs „Rücken-Halt“. Darüber hinaus fördern einige IKKn auch alternative Behandlungsansätze, beispielsweise bezuschusst die IKK Nord Osteopathie und die IKK Brandenburg und Berlin Akupunkturleistungen für ausgewählte Indikationen. Besonders engagieren sich die IKKn aufgrund der Handwerks- und Unternehmensnähe gerade im Bereich der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF). Die IKK Südwest bietet beispielsweise mit dem IKK BetriebsCHECK-UP Rücken oder dem „bewegten Büro“ effiziente Programme an, die Bewegungs- und die Arbeitsfähigkeit sowie Wohlbefinden sichern

oder wiederherstellen. Ist eine OP möglicherweise der letzte Ausweg, so unterstützt die IKK classic mit ihrem Zweitmeinungsverfahren, mittels dessen Versicherte innerhalb von zehn Werktagen ein unabhängiges und allgemeinverständliches Gutachten zur geplanten OP sowie möglichen Behandlungsalternativen erhalten.

Mehr zu den IKK-Projekten und Maßnahmen sowie zu den Positionen der Innungskrankenkassen zum Schwerpunktthema Rückenleiden finden Sie in unserem Schwerpunktteil ab S.12.

Mit der Durchführung rücken- und bewegungsspezifischer Programme für ihre Versicherten, Arbeitgeber und Betriebe bewegen die Innungskrankenkassen viel. Dennoch fordern wir deutlich mehr Engagement von Seiten der Politik, neue Ansätze in Prävention sowie Betrieblicher Gesundheitsförderung zu bestreiten und stärker zu unterstützen. Schließlich sehen wir ein dringendes politisches Handlungsfeld darin, die beteiligten Akteure besser zu vernetzen: Auch bei dieser Volkskrankheit wäre eine stärkere Verknüpfung der stationären und ambulanten Versorgung sowie eine bessere Kooperation der ärztlichen, pflegerischen und gesundheitshandwerklichen Berufsgruppen ein zu fördernder Bereich, um die Versorgung für die Betroffenen effektiv zu verbessern.

Wir werden uns für unsere Mitglieder – BIG direkt gesund, IKK Brandenburg und Berlin, IKK classic, IKK gesund plus, IKK Nord und IKK Südwest ebenso wie für deren 5,1 Millionen Versicherten und Arbeitgeber weiter für dieses Thema engagieren. Darüber hinaus gehende Informationen zu unseren Positionen und Stellungnahmen finden Sie auch auf unserer Webseite unter www.ikkev.de.

Die vorliegende Datensammlung soll Ihnen in den kommenden Monaten aber auch zu anderen Themen ein nützliches Nachschlagewerk sein, um für die anstehenden Richtungsentscheidungen das zugehörige Datenmaterial verfügbar zu haben. Wir stehen Ihnen in allen Fragen rund um die gesetzliche Krankenversicherung, natürlich auch gerne persönlich, als Ansprechpartner zur Verfügung.

Hans Peter Wollseifer
Vorsitzender des Vorstandes

Hans-Jürgen Müller
Vorsitzender des Vorstandes

Jürgen Hohnl
Geschäftsführer

DER IKK E.V. – SCHLANKER VEREIN, BREITE INTERESSENSVERTRETUNG

Seit 2008 arbeitet der IKK e.V. erfolgreich als Interessenvertretung der Innungskrankenkassen auf Bundesebene. Mitglieder des IKK e.V. sind alle sechs Innungskrankenkassen – BIG direkt gesund, IKK Brandenburg und Berlin, IKK classic, IKK gesund plus, IKK Nord und IKK Südwest. Deren Interessen und die ihrer 5,1 Millionen Versicherten und Arbeitgeber vertritt der IKK e.V. gegenüber dem GKV-Spitzenverband, gegenüber der Bundespolitik sowie den sonstigen Akteuren im Gesundheitswesen.

Der IKK e.V. wird von einem ehrenamtlichen Vorstand sowie einem Geschäftsführer geleitet. Die derzeitigen Vorstandsvorsitzenden sind Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks und Mitglied im Verwaltungsrat der IKK classic, und Hans-Jürgen Müller, versichertenseitiger Verwaltungsratsvorsitzender der IKK gesund plus. Geschäftsführer des IKK e.V. ist Jürgen Hohnl. Ein Beirat aus Vorständen bzw. Vorstandsvorsitzenden der Mitgliedskassen steht dem Verein bei wesentlichen Entscheidungen beratend zur Seite. Oberstes Beschlussorgan des IKK e.V. ist die Mitgliederversammlung.

DER IKK E.V. – FÜR EINE NACHHALTIGE GESUNDHEITSPOLITIK

Der IKK e.V. setzt sich für eine solidarische und nachhaltig finanzierte gesetzliche Krankenversicherung ein. Er sieht die Zukunft in einem pluralistischen und selbstverwalteten Gesundheitswesen mit fairen Wettbewerbschancen. Demgemäß engagiert sich der Verein für den Fortbestand und die Selbstständigkeit eines handwerks- bzw. mittelstandsnahen Krankenkassensystems. Seine konkreten Aufgaben bestehen in der Koordinierung des Willensbildungsprozesses seiner Mitgliedskassen im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens, der Erarbeitung von gesundheitspolitischen Konzepten und der Begleitung von Gesetzesvorhaben. Der Verein vertritt gemeinschaftliche Ziele nach außen und nimmt somit Einfluss auf Gesetzgebungsverfahren und die Ausgestaltung des Gesundheitswesens.

Der IKK e.V. ist auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlichen Richtungen für seine Mitglieder aktiv: im Rahmen der Teilnahme an Arbeitsgruppen, Ausschüssen und Gremien sowie von Beratungen des GKV-Spitzenverbandes und anderer Einrichtungen der Gesundheitspolitik auf Bundesebene. Darüber hinaus regt der IKK e.V. in individuellen Gesprächen mit Experten, Abgeordneten oder sonstigen Akteuren der Branche zur fachlichen Diskussion an. Begleitet wird die politische Arbeit durch Positionspapiere und Stellungnahmen des IKK e.V. zu aktuellen gesundheitspolitischen Themen und Gesetzgebungsverfahren. Außerdem versteht sich der Verein als Informationsmittler zwischen Politik, Medien und Innungskrankenkassen – dazu gehören aktuelle Informationsmedien ebenso wie Broschüren, die Kommunikation über soziale Netzwerke sowie der Newsletter BLIKK-WINKEL.

Gewicht in der Branche haben auch die Veranstaltungsformate des Vereins: Ein Highlight ist die im Frühjahr stattfindende politische Veranstaltung „Gesundheit trifft Zirkus“ (www.ikkev.de/veranstaltungen/gesundheits-trifft-zirkus), die traditionell mit einem ausgesuchten Kulturprogramm verbunden ist. Eine gesundheitspolitische Reihe des IKK e.V. ist die „Plattform Gesundheit“ (www.ikkev.de/veranstaltungen/plattform-gesundheit). Halbjährlich werden aktuelle Fragestellungen der Gesundheitspolitik und -wirtschaft aufgegriffen.

DER IKK E.V. IM NETZWERK – KOMPETENTE PARTNER, EFFIZIENTES ARBEITEN

Die Stärke des Vereins ist seine schlanke Aufstellung in Verbindung mit seiner Netzwerkstruktur. Sie ermöglicht schnelles, effizientes und wirtschaftliches Arbeiten.

Für die inhaltliche Mitarbeit in den verschiedenen gesundheitspolitischen Fachgruppen auf nationaler und europäischer Ebene kooperiert der IKK e.V. in verschiedenen Netzwerken. Das IKK-Netzwerk etwa, bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Innungskrankenkassen und des IKK e.V., stellt für jedes Fachgebiet konsenterte Ansprechpartner, die sich als ausgewiesene Experten für den IKK e.V. auf politischer Ebene einbringen. Mehr über das IKK-Netzwerk unter www.ikkev.de/netzwerk/.

Darüber hinaus ist der IKK e.V. Teil der Kooperationsgemeinschaft unternehmensnaher Krankenkassen (kuk). Ziel dieser Gemeinschaft ist es, den interessenpolitischen Einfluss auf Bundes- und Fachebene, insbesondere im GKV-Spitzenverband, zu bündeln und abgestimmt auszubauen. (www.ikkev.de/netzwerk/kooperationsgemeinschaft-kuk/)

Auch im europäischen Gesundheitswesen ist der IKK e.V. vernetzt. Der IKK e.V. ist gemeinsam mit anderen Kassenarten Mitglied in der „Association internationale de la Mutualité – AIM“ sowie der „Deutschen Sozialversicherung – Arbeitsgemeinschaft Europa e.V.“ (DSVAE).

„Deutschland hat Rücken“ – „Das Kreuz mit dem Kreuz“ – „Volkskrankheit Rückenschmerz“ – mit zuverlässiger Regelmäßigkeit sind diese oder ähnliche Schlagzeilen seit vielen Jahren in deutschen Zeitschriften oder Zeitungen zu finden. Da sich das Thema Rückenschmerz zum Dauerbrenner in den deutschen Medien entwickelt hat, zeigt sich, dass Handlungsbedarf besteht. Dabei ist Rückenschmerz nicht gleich Rückenschmerz: Die Schmerzen selbst sind so vielfältig wie die Ursachen und die sich davon ableitenden Herangehensweisen.

Sogenannte spezifische Schmerzen haben eine somatische Ursache, die sich mit einfachen klinischen Mitteln diagnostizieren und entsprechend behandeln lassen. Doch auch hier reicht die Spannbreite von Problemen mit Muskeln und Bändern, Verschleißerscheinungen (wie zum Beispiel Arthrose oder an den Bandscheiben), über Fehlhaltungen bis hin zu Entzündungen. Sobald die Ursache aber gefunden ist, kann eine spezifische Therapie eingeleitet werden. Jedoch, sie machen nur etwa 15 Prozent der diagnostizierten Fälle aus.

Der weit überwiegende Teil sind sogenannte unspezifische Schmerzen, deren Ursache sich nicht auf eine einzige somatische Ursache zurückführen lässt. In vielen Fällen spielen psychische und soziale Faktoren ebenfalls eine Rolle. Eine passende Therapie oder zielgerichtete Präventionsansätze zu finden, ist deshalb nicht einfach. Klar ist aber: Eine Stärkung des Rückens durch Sport und regelmäßige Bewegung ist ein wichtiger Schritt, um Rückenschmerzen vorzubeugen!

Doch wie konnten Rückenschmerzen zu einem Volksleiden werden, mit dem 85 Prozent der erwachsenen Bevölkerung mindestens einmal im Leben zu kämpfen hat? Experten sehen nicht zuletzt einen zunehmend bewegungsarmen Alltag als einen der wesentlichen Faktoren an. Die Digitalisie-

rung verstärkt durch viele Angebote, wie das Tele-Shopping oder das Streamen von Filmen von der Couch aus, dieses Phänomen.

In der Arbeitswelt wiederum sind einerseits Tätigkeiten, die vorwiegend im Sitzen verrichtet werden, eine Herausforderung für die Wirbelsäulen und Muskulatur. Andererseits wird der Rücken in anderen Berufen – wie Fleischer oder Straßenbauer – stark belastet. Auch hier zeigt sich: Die eine einfache Erklärung und Lösung gibt es beim Thema Rückenschmerz nicht!

Angesichts dessen ist das deutsche Gesundheitswesen vor besondere Herausforderungen gestellt: Wie können Rückenschmerzen und daraus bedingte Fehlzeiten am Arbeitsplatz minimiert werden, wenn das Krankheitsbild so divers ist? Wie kann Prävention gestaltet werden? Und welche Ansätze und Therapien helfen Patientinnen und Patienten, die bereits mit Rückenschmerzen kämpfen?

Für diese Herausforderungen bedarf es vieler verschiedener Antworten, um den Rückenschmerzen der Patientinnen und Patienten gerecht zu werden. Auch die Innungskrankenkassen stellen sich diesen Herausforderungen und bieten in den Bereichen Prävention und Versorgung viele Angebote für Rückenschmerzpatienten.

PRÄVENTION: RÜCKENSCHMERZ VERHINDERN!

Eine tragende Säule ist die Prävention. Denn die Stärkung des Rückens – möglichst ein Leben lang – ist wichtig, um Rückenschmerzen zu verhindern oder zu mildern. Aus diesem Grund bieten die Innungskrankenkassen eine Vielzahl an Angeboten, um ihren Versicherten praxisnahe Vorschläge für mehr Bewegung im Alltag zu geben und Anreize zur Teilnahme an Präventionskursen zu setzen.

Die IKK Brandenburg und Berlin ist dank ihrer Präventionsberatung als Ansprechpartner vor Ort für die Versicherten da. Mit Hilfe alltagstauglicher Tipps für mehr Bewegung und gesunde Ernährung werden insbesondere Familien vor Ort beraten und können Hilfestellungen für ihre jeweils individuelle Situation erhalten. Ergänzt um eine Beratung zu bezuschussten Präventionskursen wird das Thema Prävention den Versicherten nahe gebracht.

Auch die IKK gesund plus setzt auf Präventionskurse. Mit ihrem Premiumkurs Rück(en)halt bietet sie außerdem ein Programm, das die diversen Einflussfaktoren mit einbezieht und einen für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin zugeschnittenen Aufbautraining bietet. Neben der Kräftigung der Rückenmuskulatur runden Tipps zu Ernährung und Entspannung das Programm ab.

Diesen umfassenden Ansatz verfolgt auch die IKK Nord mit der App Gesuna@Work. Das Tool, das neben Tipps zu gesunder Ernährung auch Ideen für mehr und gesündere Bewegung im Alltag vermittelt, bietet als praktischer Begleiter in der Hosentasche schnell Hilfestellung, wenn der Rücken schmerzt. Die Tipps sind auf die verschiedenen Gewerke zugeschnitten und zeichnen sich durch hohe Praxistauglichkeit aus.

BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG STÄRKEN!

Doch auch die klassische Betriebliche Gesundheitsförderung ist ein wichtiger Baustein, um Prävention auch im Setting Arbeitswelt nachhaltig zu implementieren. Durch ihre traditionelle Nähe zum Handwerk und kleinen und mittleren Unternehmen haben die Innungskrankenkassen hier ein besonderes Verantwortungsbewusstsein und entsprechend zahlreiche Angebote. Die IKK Südwest beispielsweise bietet

verschiedene Programme mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten an. Während im BetriebsCHECK UP Rücken die Arbeitsplätze begutachtet und Mitarbeitende individuell beraten werden, steht beim IKK Fitcheck die Bewegungsumfang der Mitarbeitenden und etwaige Fehlhaltungen im Fokus.

Um den Betrieben auch künftig passende Präventionsangebote machen zu können, ist es wichtig, Betriebliche Gesundheitsförderung als Wettbewerbsfeld der Krankenkassen zu erhalten. Dadurch kommen immer wieder neue und innovative Entwicklungen in die Betriebe – zum Vorteil für die Versicherten!

VERSORGUNG GESTALTEN!

Doch trotz aller Präventionsbemühungen sind die Patientenzahlen hoch. Da die Erkundung der Ursachen häufig schwierig und nicht monokausal ist, sind Versorgungsangebote gefragt, die die Beschwerden der Betroffenen zumindest lindern können. Klar ist: ein starker Rücken hilft!

Aus diesem Grund ermöglicht unter anderem die BIG direkt gesund ihren von Rückenschmerzen betroffenen Versicherten die Teilnahme an Therapien des Forschungs- und Präventionszentrums FPZ. Insbesondere Menschen, die bereits arbeitsunfähig waren oder unter chronischen Schmerzen leiden soll durch das gezielte Programm geholfen, eine Arbeitsunfähigkeit verhindert und Schmerzen gelindert werden.

Die IKK classic hat sich unter anderem mit dem Universitäts-Klinikum Essen zusammengeschlossen um ihren Versicherten ein interdisziplinäres Behandlungsmodell im Rückenschmerzszentrum zu bieten, bestehend aus Diagnose und Therapie, Physiotherapie, medizinische Trainingstherapie, Schmerzpsychotherapie. Darüber hinaus wird die Behand-

lung bei anerkannten Osteopathen oder Akupunkturbehandlungen bei chronischem Schmerz von der IKK classic – und vielen weiteren Innungskrankenkassen – übernommen.

NEUE VERSORGUNGSANSÄTZE STÄRKEN!

Doch die Erfahrungen der Kassen zeigen auch: Auch beim Thema Rückenschmerzen können Delegation und Substitution einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Versorgung leisten! Die IKK Brandenburg und Berlin konnte in einem Modellvorhaben zur Blankoverordnung in der Physiotherapie deutlich bessere Behandlungserfolge bei Schmerzpatienten erzielen. Den höheren Ausgaben für physiotherapeutische Behandlungen standen deutlich weniger Arztbesuche oder gar stationäre Aufnahmen gegenüber. Insgesamt ein deutlicher Gewinn für die Patienten.

Nicht zuletzt aufgrund der Vielgestaltigkeit von Rückenschmerzen sind innovative Ansätze gefragt – auch über Sektorengrenzen hinweg. Der Gemeinsame Bundesausschuss hat mit dem Disease Management Programm „Rückenschmerz“ eben einen solchen Ansatz geschaffen, das nun zur Unterstützung betroffener Patienten zeitnah umgesetzt werden muss. Hindernisse, die einer erfolgreichen Implementierung im Weg stehen, müssen unter Berücksichtigung der bei den Disease Management Programmen generell geltenden hohen Qualitätsanforderungen, zügig ausgeräumt werden.

Trotz vieler Ideen, Ansätze und Angebote bleibt aber festzuhalten: Das Thema Rückenschmerzen wird das Gesundheitssystem – und damit die Versicherten – noch für längere Zeit begleiten. Wir als Innungskrankenkassen leisten unseren Beitrag, denn aufgrund unserer Erfahrungen gerade auch im betrieblichen Setting können wir sagen: Wir können Rücken!

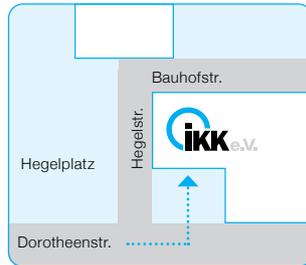
SIE SIND AN NACHRICHTEN AUS DEM IKK E.V. INTERESSIERT?

Abonnieren Sie unseren vierteljährlichen Newsletter BLIKKWINKEL, der Sie über Schwerpunktthemen, Positionen und Aktuelles aus den Innungskrankenkassen sowie dem IKK e.V. informiert. Gern können Sie sich via E-Mail oder direkt auch online anmelden.



Gemeinsame Vertretung der
Innungskrankenkassen e.V.
Hegelplatz 1 (Dorotheenstraße)
10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 202491-0
Fax: +49 (0)30 202491-50
E-Mail: info@ikkev.de
Internet: www.ikkev.de



GRÜNDUNG

März 2008

MITGLIEDER DES IKK E.V.

BIG direkt gesund, IKK Brandenburg und Berlin, IKK classic,
IKK gesund plus, IKK Nord und IKK Südwest

VORSTANDSVORSITZENDE

Hans Peter Wollseifer, IKK classic
E-Mail: h.p.wollseifer@ikkev.de

Hans-Jürgen Müller, IKK gesund plus
E-Mail: hans-juergen.mueller@ikkev.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Jürgen Hohnl
E-Mail: juergen.hohnl@ikkev.de

BEREICH POLITIK / GREMIEN

Ann Hillig

Leitung
Tel.: +49 (0)30 202491-31
E-Mail: ann.hillig@ikkev.de

Marina Ermes

Tel.: Tel.: +49 (0)30 202491-44
E-Mail: marina.ermes@ikkev.de

Dr. Anne Forkel

Tel.: +49 (0)30 202491-21
E-Mail: anne.forkel@ikkev.de

Justus Geschonneck

Tel.: +49 (0)30 202491-24
E-Mail: justus.geschonneck@ikkev.de

Andre Seidel

Tel.: +49 (0)30 202491-0
E-Mail: andre.seidel@ikkev.de

BEREICH PRESSE / KOMMUNIKATION

Iris Kampf

Pressesprecherin
Tel.: +49 (0)30 202491-32
E-Mail: iris.kampf@ikkev.de

Romy Drobisch

Assistenz
Tel.: +49 (0)30 202491-11
E-Mail: romy.drobisch@ikkev.de

IKKn – das Wichtigste in Kürze

BEREICH VERTRAGSPOLITIK / RECHT**Christopher Venus**

Leitung

Tel.: +49 (0)30 202491-42

E-Mail: christopher.venus@ikkev.de

Saskia Sydow

Tel.: +49 (0)30 202491-18

E-Mail: saskia.sydow@ikkev.de

BEREICH PUBLIC HEALTH / MEDIZIN**Anette Engelmeyer**

Tel.: +49 (0)30 202491-41

E-Mail: anette.engelmeyer@ikkev.de

Cordelia Koppe

Arzneimittel

Tel.: +49 (0)30 202491-26

E-Mail: cordelia.koppe@ikkev.de

BEREICH VERSICHERUNGS- / LEISTUNGSRECHT**Waltraud Wagner**

Tel.: +49 (0)30 202491-43

E-Mail: waltraud.wagner@ikkev.de

BEREICH STATISTIK / FINANZIERUNG DER GKV**Christopher Martens**

Tel.: +49 (0)30 202491-15

E-Mail: christopher.martens@ikkev.de

BEREICH SEKRETARIAT**Ivonne Kohs**

Assistenz der Geschäftsführung

Tel.: +49 (0)30 202491-10

E-Mail: ivonne.kohs@ikkev.de

Kerstin Breckow

Tel.: +49 (0)30 202491-20

E-Mail: kerstin.breckow@ikkev.de

Beschäftigte in Vollbeschäftigteneinheiten zum 30.06.2019.
Mitglieder, Familienangehörige und Versicherte
im Jahresdurchschnitt 2019

6

Mitgliedskassen



284

Geschäftsstellen



10.303

Beschäftigte



3.981.053

Mitglieder



1.155.307

Familienangehörige

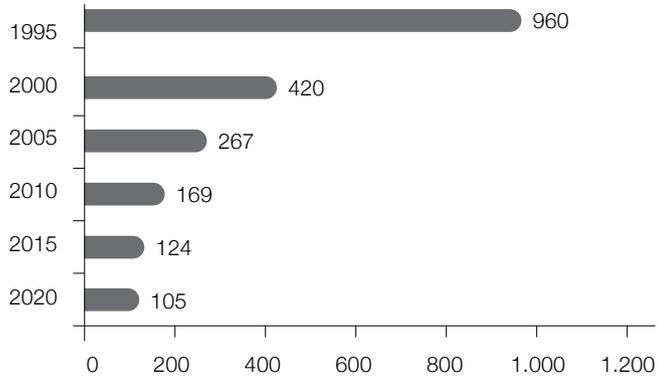


5.136.360

Versicherte



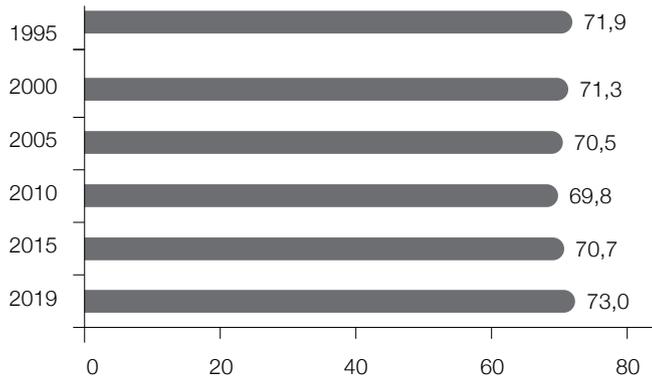
Anzahl der gesetzlichen Krankenkassen seit 1995



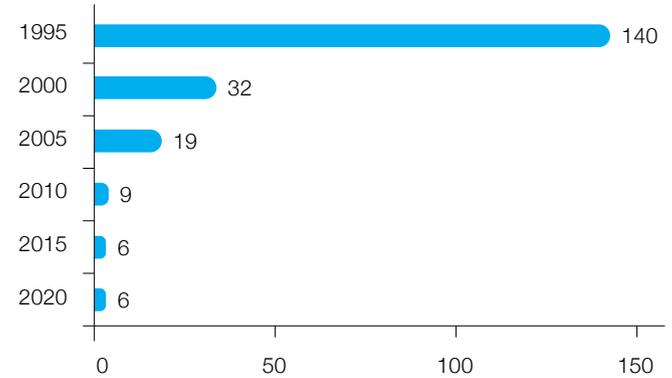
Angaben zum Stichtag 1.1.

Anzahl der GKV-Versicherten seit 1995

in Mio.



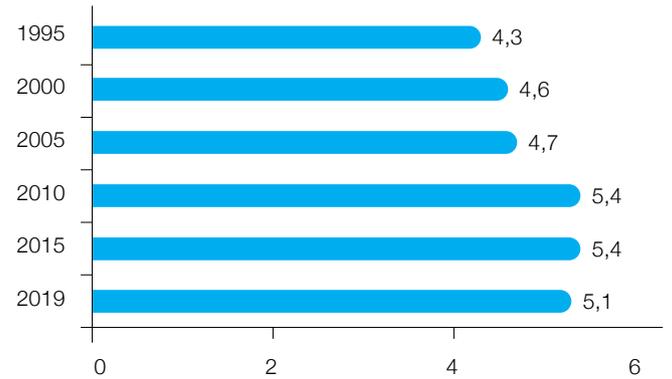
Anzahl der Innungskrankenkassen seit 1995



Angaben zum Stichtag 1.1.

Anzahl der IKK-Versicherten seit 1995

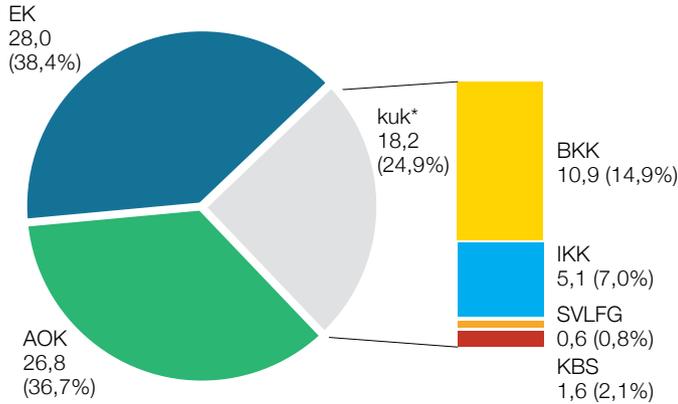
in Mio.



Versicherte und Marktanteile

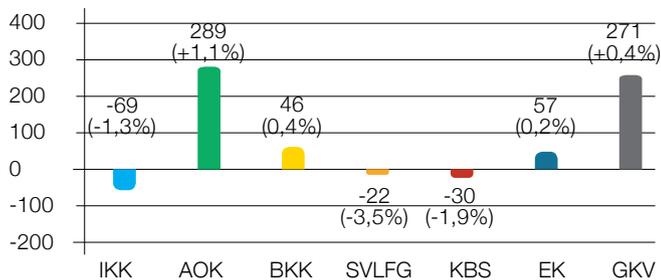
Mitglieder, Rentner und Familienangehörige

Versicherte im Jahresdurchschnitt 2019 nach Kassenart in Millionen (Marktanteil in Klammern)



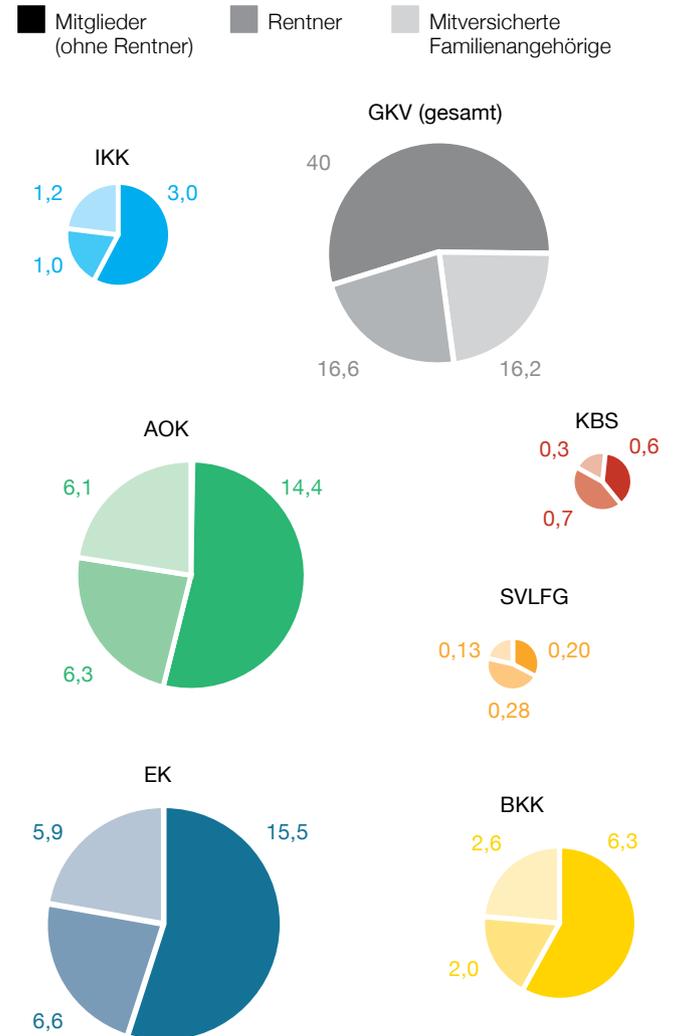
*Kooperationsgemeinschaft unternehmensnaher Krankenkassen (kuk)

Versichertenentwicklung im Jahresdurchschnitt 2019 nach Kassenart in Tausend



Quelle: BMG (KM1 Jahresdurchschnitt)

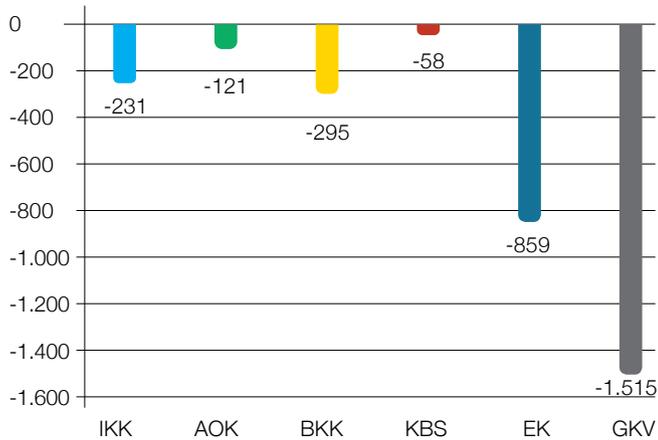
Mitglieder, Rentner und Familienangehörige im Jahresdurchschnitt 2019 nach Kassenart, in Millionen



Quelle: BMG (KM1 Jahresdurchschnitt)

Finanzergebnis 2019 nach Kassenart

in Mio. EUR

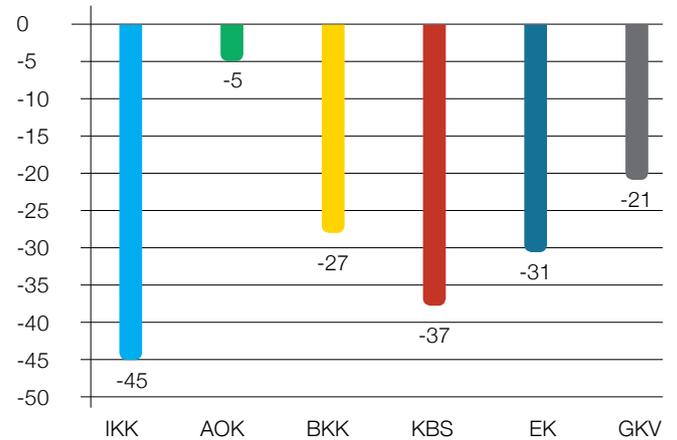


	Einnahmen	Ausgaben	Finanzergebnis
IKK	16.588	16.819	-231
AOK	95.146	95.267	-121
BKK	33.665	33.960	-295
KBS	7.406	7.464	-58
EK	94.929	95.788	-859
GKV	250.428	251.943	-1.515

Quelle: BMG (KV45)

Finanzergebnis 2019 nach Kassenart

je Versicherten in EUR



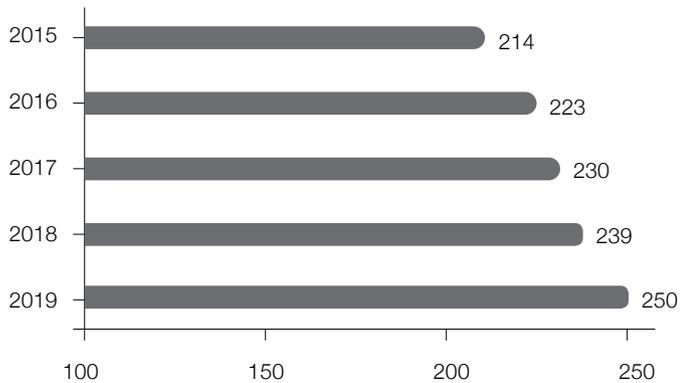
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzergebnis
IKK	3.230	3.275	-45
AOK	3.551	3.556	-5
BKK	3.083	3.110	-27
KBS	4.736	4.773	-37
EK	3.386	3.417	-31
GKV	3.428	3.449	-21

Quelle: BMG (KV45)

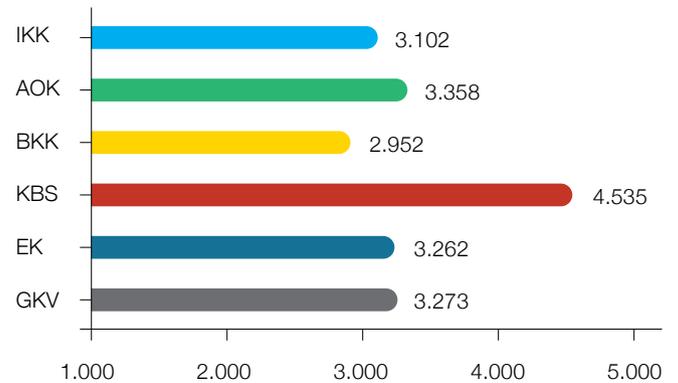
Gesamtausgaben in der GKV seit 2015

Leistungs- und Verwaltungsausgaben 2019 nach Kassenart

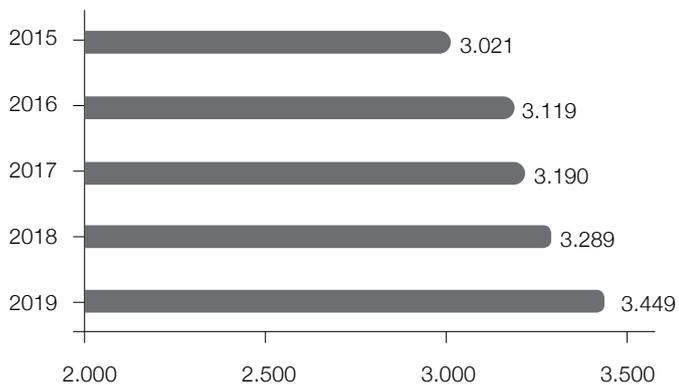
in Mrd. EUR



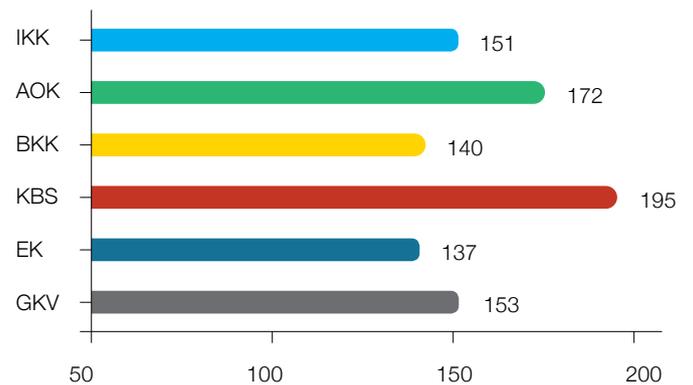
Leistungsausgaben je Versicherten in EUR



je Versicherten in EUR



Verwaltungsausgaben je Versicherten in EUR



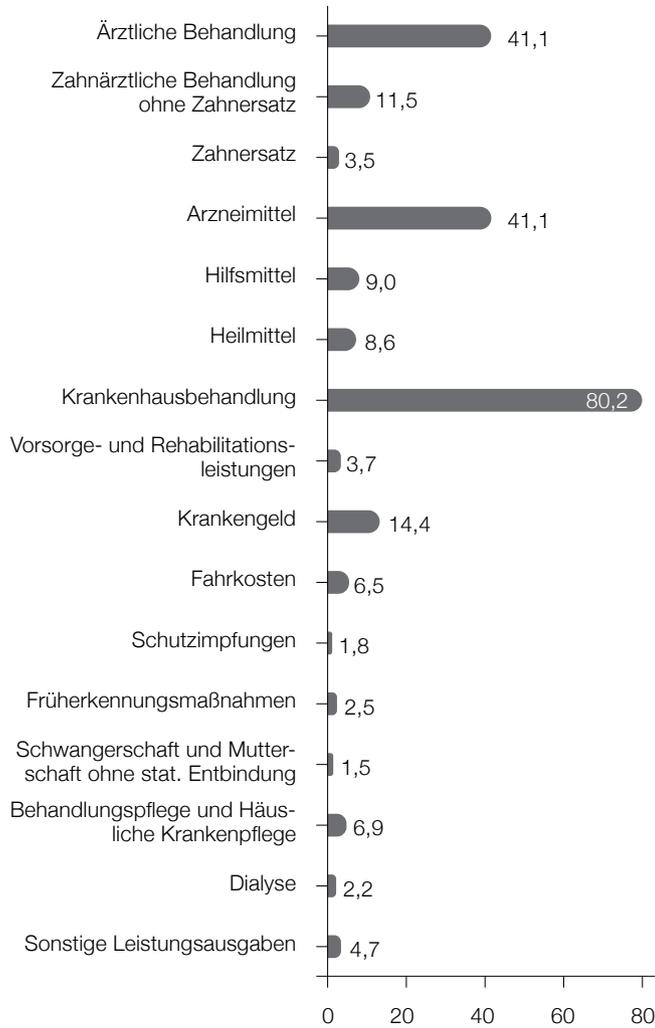
Quelle: BMG (KJ1, KV45)

Quelle: BMG (KV45)

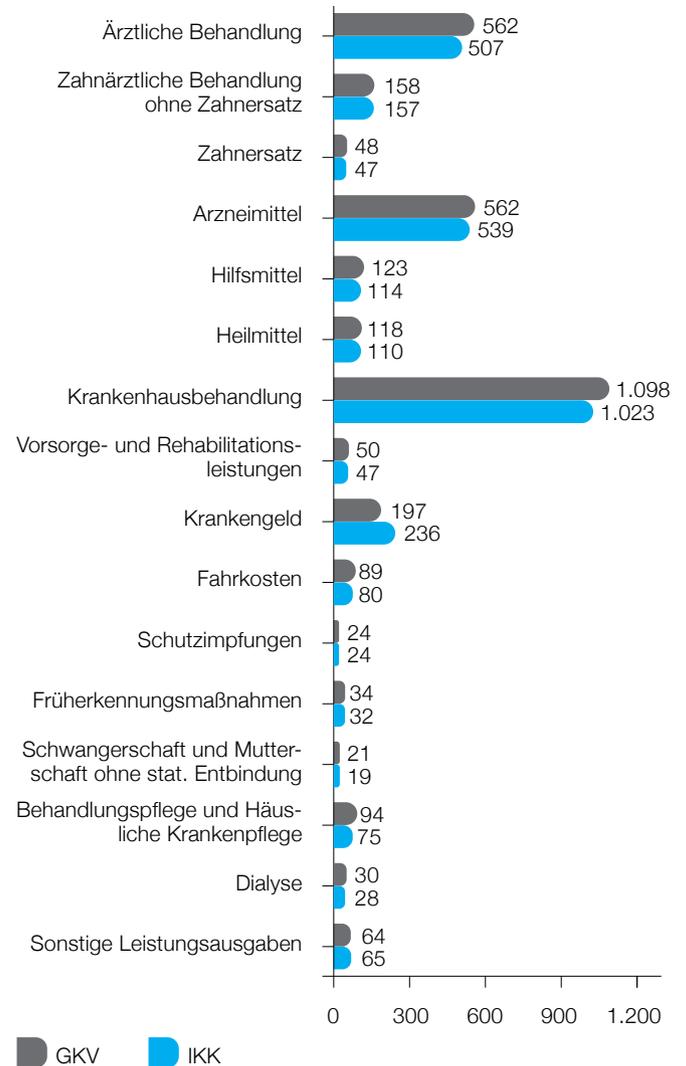
Leistungsausgaben 2019 in der GKV nach Bereichen

Leistungsausgaben 2019 in der GKV und IKK nach Bereichen

in Mrd. EUR



je Versicherten in EUR



■ GKV ■ IKK

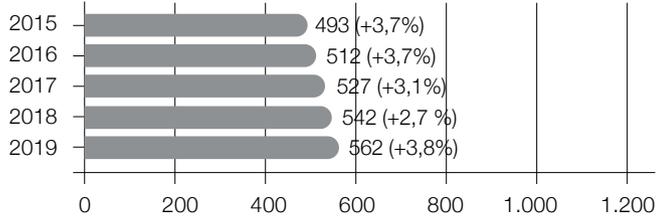
Quelle: BMG (KV45)

Quelle: BMG (KV45)

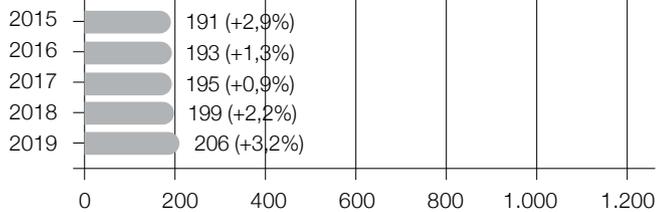
Leistungsausgaben in der GKV seit 2015

je Versicherten in EUR

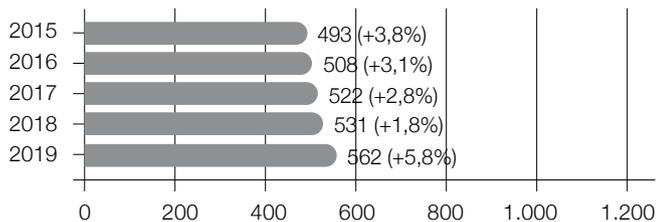
Ärztliche Behandlung



Zahnärztliche Behandlung mit Zahnersatz



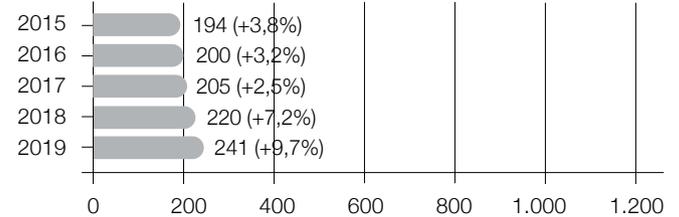
Arzneimittel



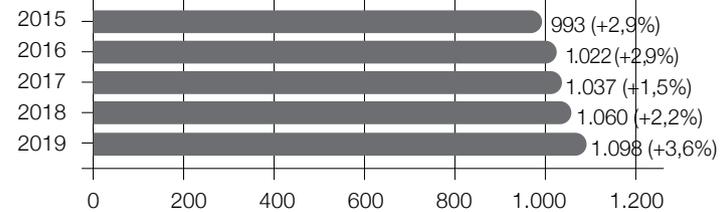
Leistungsausgaben in der GKV seit 2015

je Versicherten in EUR

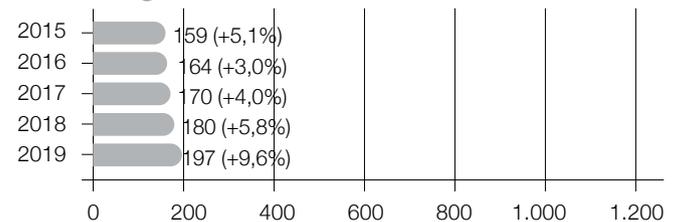
Heil- und Hilfsmittel



Krankenhausbehandlung



Krankengeld

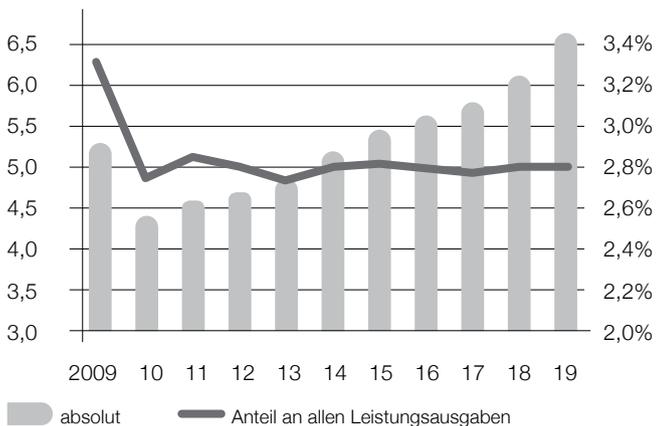


Ausgaben für Prävention

Ausgaben für Prävention

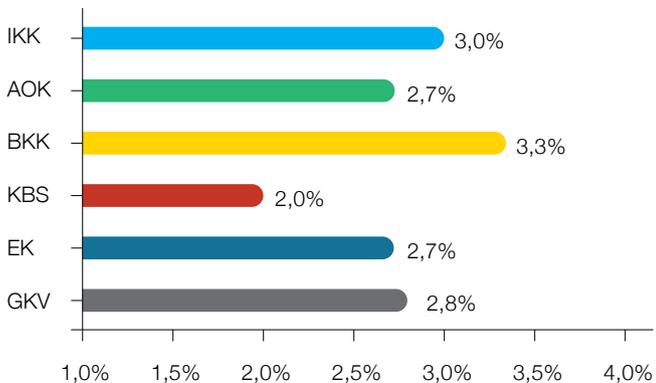
Entwicklung der Ausgaben für Prävention in der GKV seit 2009

in Mrd. EUR bzw. in Prozent



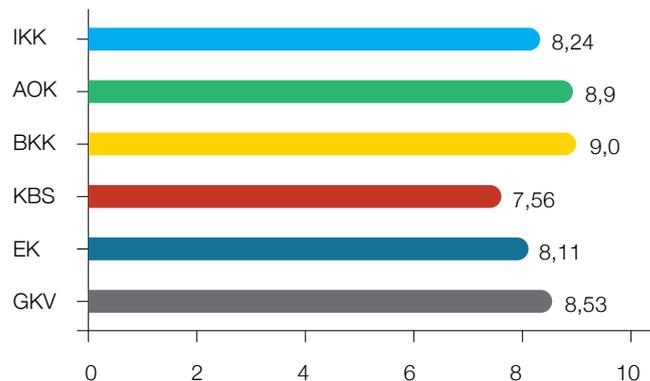
Anteil der Ausgaben für Prävention an allen Leistungsausgaben 2019 nach Kassenarten

in Prozent



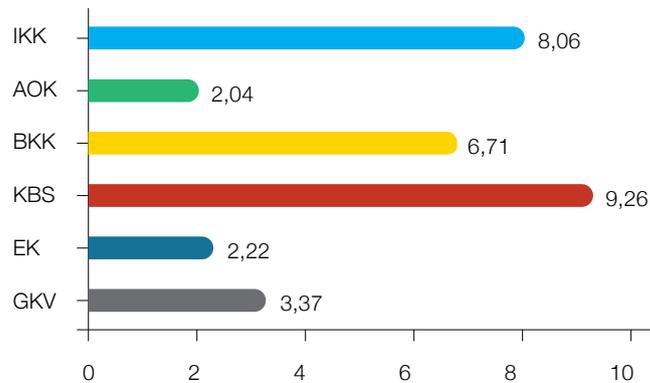
Ausgaben für primäre Prävention und Gesundheitsförderung 2019 nach Kassenarten

je Versicherten in EUR



Boni für gesundheitsbewusstes Verhalten (nach § 65a SGB V) 2019 nach Kassenarten

je Versicherten in EUR



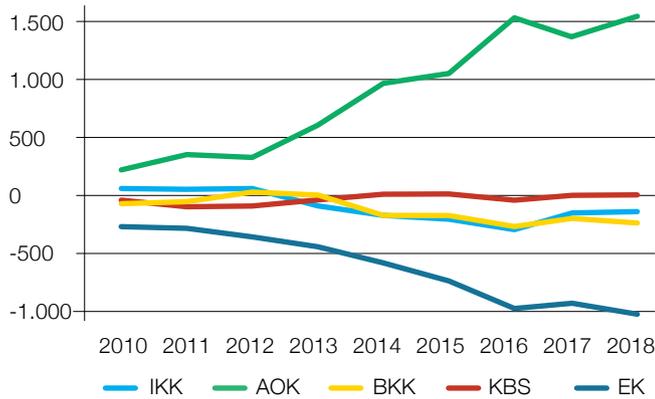
Quelle: BMG (KV45), eigene Berechnungen

Quelle: BMG (KV45), eigene Berechnungen

Morbiditätsorientierter Risikostrukturausgleich (Morbi-RSA)

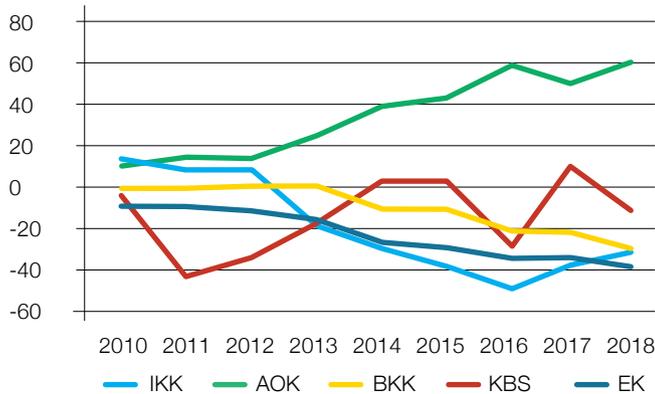
Über-/Unterdeckungen für berücksichtigungsfähige Leistungsausgaben im Morbi-RSA seit 2010

in Mio. EUR



Über-/Unterdeckungen für berücksichtigungsfähige Leistungsausgaben im Morbi-RSA seit 2010

je Versichertenjahr in EUR

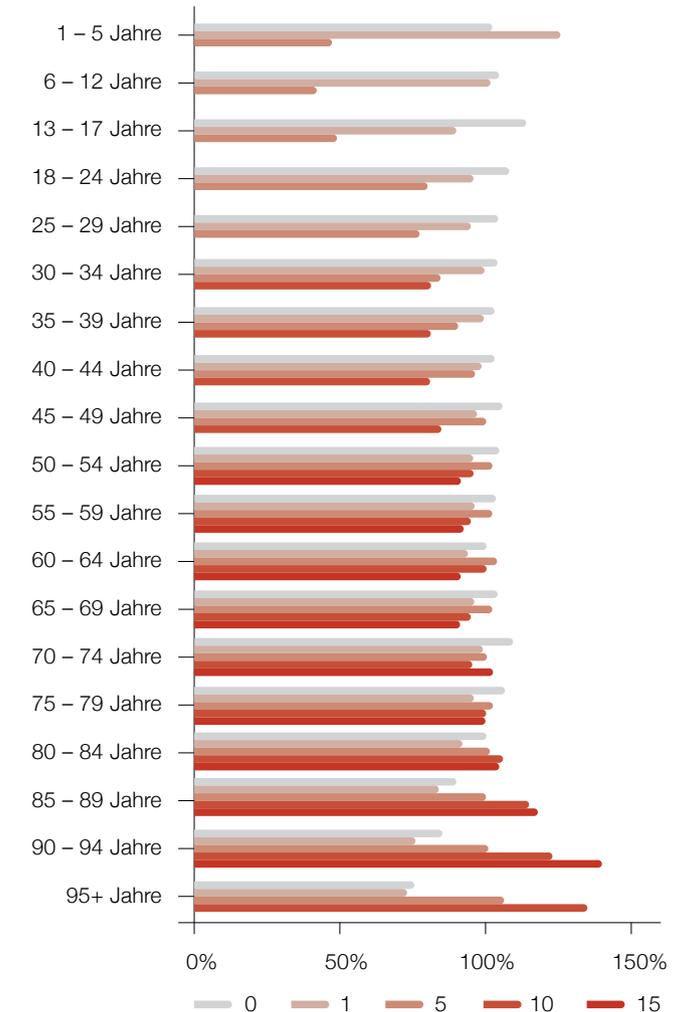


Quelle: GKV-SV, eigene Berechnungen

Morbiditätsorientierter Risikostrukturausgleich (Morbi-RSA)

Deckungsquoten nach Anzahl Morbiditätsgruppen (HMG) und Altersgruppen (Ausgleichsjahr 2018)

in Prozent

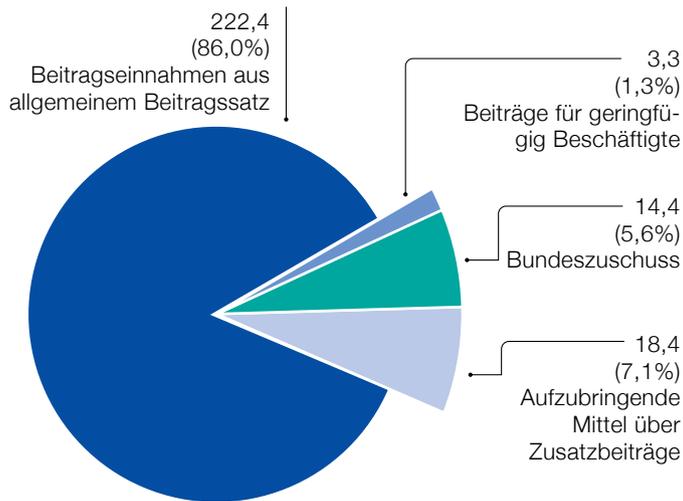


Quelle: GKV-SV

Finanzierung der GKV 2020

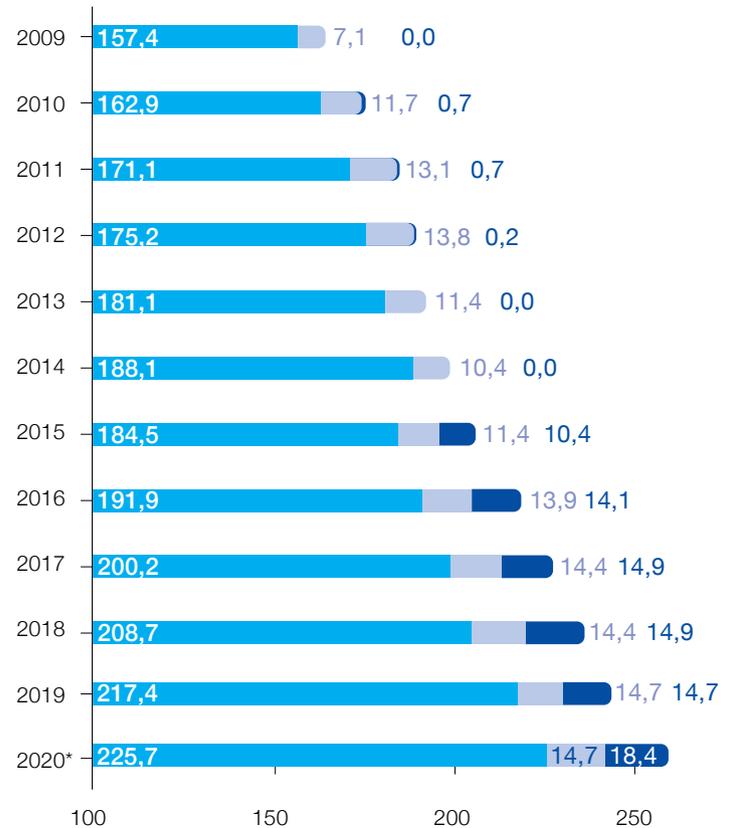
Entwicklung der Einnahmenstruktur der GKV seit 2009

in Mrd. EUR



	2020
Beitragseinnahmen aus allgemeinem Beitragssatz	222,4
Beiträge für geringfügig Beschäftigte	3,3
Bundeszuschuss	14,4
Aufzubringende Mittel über Zusatzbeiträge	18,4

in Mrd. EUR



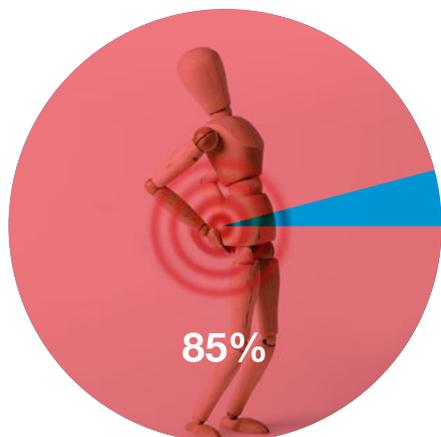
■ Beitragseinnahmen (ohne Zusatzbeiträge)
■ Bundeszuschuss
■ Zusatzbeiträge (Einkommensausgleich)

Quelle: BAS (Schätzung des GKV-SV)

Quelle: BMG, * Schätzung des GKV-SV

Rückenleiden – ein weit verbreitetes Problem

Rückenleiden – Prävalenz nach Alter und Bildung



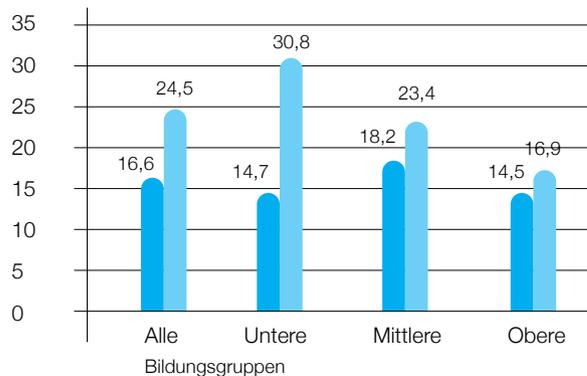
85% der Bevölkerung geben an, dass sie mindestens einmal im Leben Rückenschmerzen hatten.

25% der Frauen und **15,5%** der Männer litten im letzten Jahr unter chronischen Rückenschmerzen.

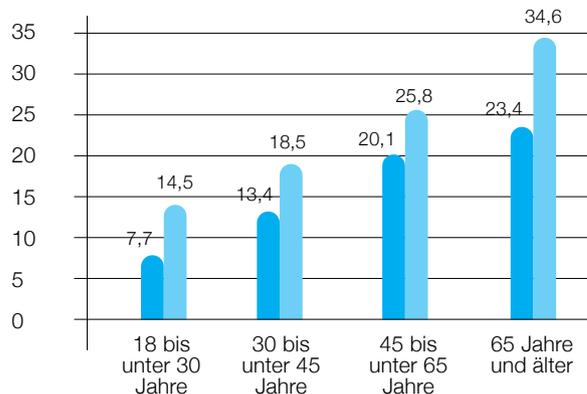
M54 Rückenschmerzen

mit weitem Abstand häufigste Diagnose durch Orthopäd*innen (40% aller Behandlungsfälle)
dritthäufigste Diagnose durch Allgemeinmediziner*innen (16,7% aller Behandlungsfälle)

Auftreten chronischer Rückenschmerzen in den letzten 12 Monaten (in Prozent)



■ männlich ■ weiblich

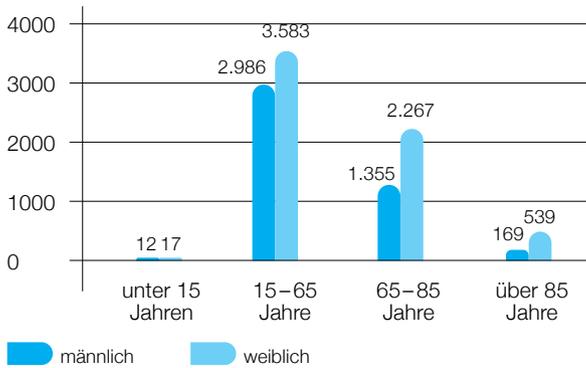


■ männlich ■ weiblich

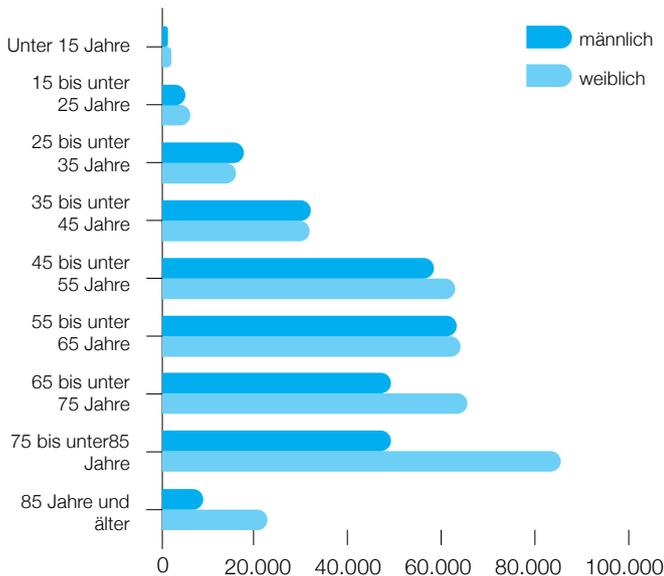
Rückenleiden – Krankheitskosten und Krankenhausfälle nach Alter und Geschlecht

Rückenleiden – der größte Anteil an allen Arbeitsunfähigkeitsstagen

Krankheitskosten bei Rückenleiden (ICD-Codes M45-M54) in Mio. Euro, 2015

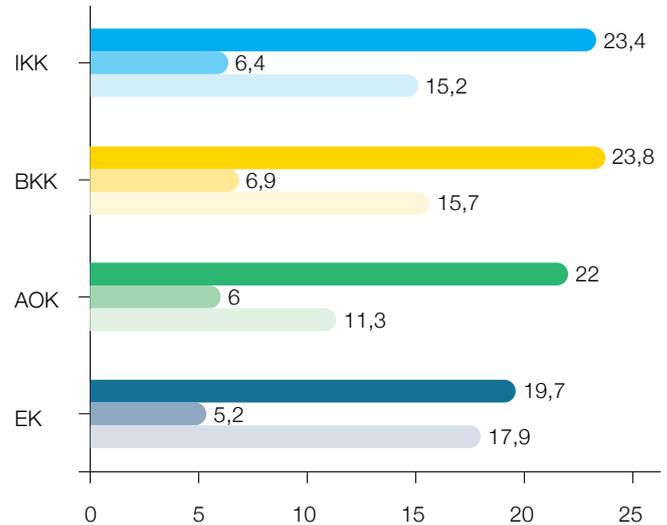


Krankenhausfälle mit ICD-Codes „M40-M54 Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens“, 2017



Quelle: Statistisches Bundesamt

Anteil an den AU-Tagen in Prozent



- Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems
- davon mit Diagnose „M54 - Rückenschmerzen“
- Psychische Erkrankungen

Quellen:

IKK - eigene Berechnungen

BKK - Gesundheitsreport 2019

AOK - WIdO Fehlzeiten Report 2019

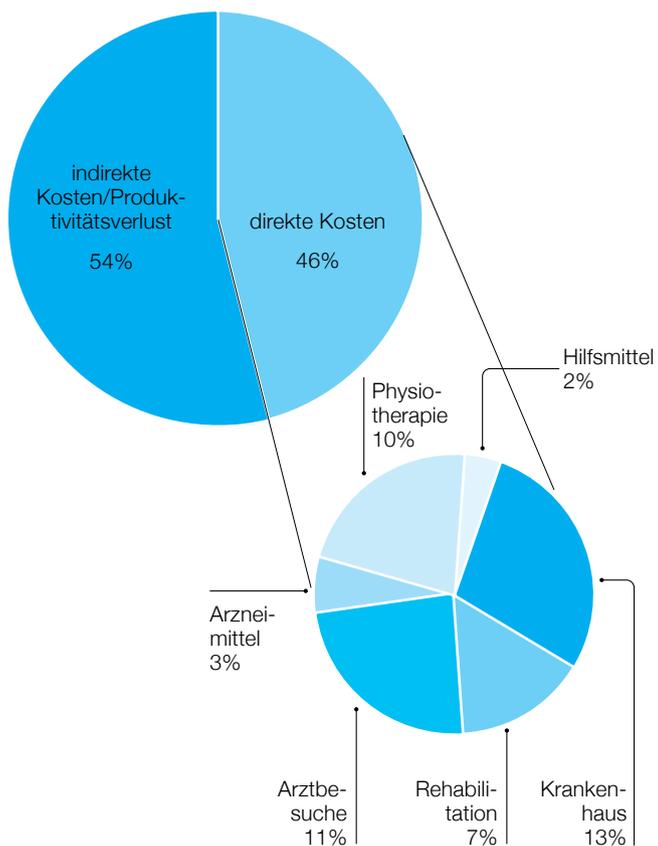
EK - Gesundheitsreports 2019 von TK, DAK, Barmer

Rückenleiden – Wirtschaftliche Auswirkungen

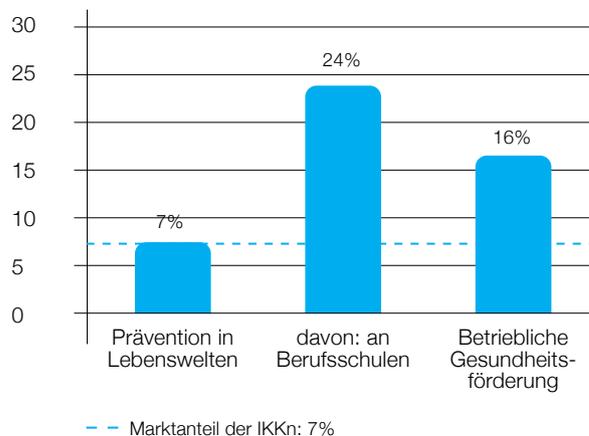
Prävention – Engagement der IKKn

jährliche Gesamtkosten durch Rückenschmerz in Deutschland bis zu 53 Mrd. Euro

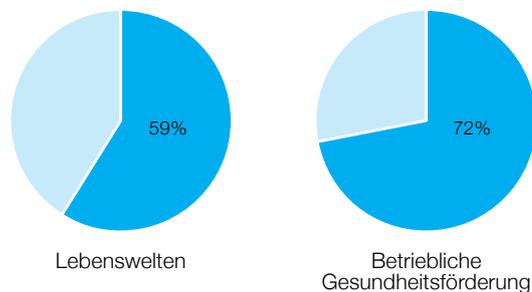
Aufteilung der Kosten durch Rückenschmerz



Anteil der IKKn an der GKV-Prävention



Anteil der Maßnahmen mit Ausrichtung „Bewegung“



Quelle: Gesundheitsökonomische Aspekte von Rückenschmerzen, Damm et al. (2016); Costs of back pain in Germany, Wenig et al. (2008)



BIG direkt gesund

Rheinische Straße 1, 44137 Dortmund
Markgrafenstraße 62, 10969 Berlin (Rechtssitz)

BIG Service-Hotline (0800) 54565456 gebührenfrei
E-Mail: info@big-direkt.de, Internet: www.big-direkt.de

Über BIG direkt gesund

- Deutschlands erste Direktkrankenversicherung
- TÜV Saarland: Zertifizierung der BIG im Kundenurteil mit der Note „Gut“ (1,9)
- TCP-Studie: 1. Platz für die Online-Geschäftsstelle unter 20 Kassen mit 80 % GKV-Marktanteil
- Krankenkasseninfo.de: Note „Sehr gut“ unter 81 Krankenkassen
- Focus Money: Top-Kasse für junge Leute

Wir bieten Ihnen über die gesetzlichen Leistungen hinaus

- 24/7-Service-Hotline und persönl. Gesundheitsportal „meine BIG“
- BIG Gesundheitstelefon rund um die Uhr erreichbar
- Umfangreiche Wahltarife mit bis zu 900 € Prämie/Jahr
- BIGtionär mit bis zu 200 € Bonus (Zuschuss Fitnessstracker)
- Osteopathie-Behandlungen
- Homöopathie-Behandlungen
- Zuschuss zu sportmedizinischen Untersuchungen
- Professionelle Zahnreinigung
- Umfangreiches Impfpaket für Kinder und Reisen
- Hebammen-Rufbereitschaft bis zu 250 €
- Baby-Bonus von 200 €
- Frühgeburtenprävention und Geburtsvorbereitungskurse auch für Männer
- Arzneimittel-Beratungsprogramm „BIGmedcoach“
- Arzttermenservice
- Online-Services: digitale Patientenquittung, Online-Trainer, BIG-App

Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Robert Leidl (Arbeitgeberverteter)
Helmut Krause (Versichertenvertreter)

Vorstand

Peter Kaetsch (Vorstandsvorsitzender)
Markus Bäumer (Stellv. Vorstandsvorsitzender)

Pressekontakt

Bettina Kiwitt
Telefon: (0231) 5557-1016
E-Mail: presse@big-direkt.de



Innungskrankenkasse Brandenburg und Berlin

Ziolkowskistraße 6, 14480 Potsdam

Telefon: (0331) 6463-0
Fax: (0331) 624427
E-Mail: service@ikkbb.de, Internet: www.ikkbb.de

Servicetelefon: (0800) 8833244 gebührenfrei

Über die IKK Brandenburg und Berlin

- DIE regionale Krankenkasse für Brandenburg und Berlin
- Umfassende Betreuung für über 236.000 Versicherte

Wir bieten Ihnen viele Extra-Leistungen

- 25 Geschäftsstellen in Brandenburg und Berlin
- Qualifizierte Beratung am Servicetelefon (gebührenfrei)
- IKKmed – medizinische Telefonberatung täglich von 7-22 Uhr
- 120 € Zuschuss sportmedizinische Untersuchung
- eine kostenlose professionelle Zahnreinigung pro Jahr
- Attraktives Bonusprogramm
- Alle empfohlenen Reiseschutzimpfungen
- IKK BB-Naturheilkonto plus Homöopathie plus Osteopathie
- Künstliche Befruchtung über gesetzlicher Leistung
- 100 € Hebammenrufbereitschaft
- Wahltarife
- Chronikerprogramme für alle aktuellen Indikationen
- Vorsorge komplett für „IKKids“
- Betriebliche Gesundheitsförderung und Bonus für Betriebe
- IKK-digital: IKK BB-App, Internet-Geschäftsstelle, Online-Kurse, Tinnitracks-App

Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Uwe Ledwig (Versichertenvertreter)
Anselm Lotz (Arbeitgebervertreter)

Vorstand

Enrico Kreuz

Pressekontakt

Gisela Köhler
Telefon: (0331) 6463-160
E-Mail: gisela.koehler@ikkbb.de



IKK classic

Tannenstraße 4b, 01099 Dresden
bundesweit 160 Standorte

Servicehotline: (0800) 4551111 gebührenfrei
E-Mail: info@ikk-classic.de
Internet: www.ikk-classic.de

Digitaler Geschäftsbericht: report.ikk-classic.de

Über die IKK classic

Die IKK classic ist Deutschlands größte Innungskrankenkasse. Sie betreut mehr als drei Millionen Versicherte und rund 400.000 Arbeitgeber. Gut 65 % aller IKK-Versicherten sind bei der IKK classic versichert. Das Haushaltsvolumen beträgt mehr als 10 Mrd. €.

Wir bieten Ihnen über die gesetzlichen Leistungen hinaus

- Umfangreiches Bonusprogramm
- Individuelles Gesundheitskonto für qualifizierte Gesundheitskurse und Extra-Leistungen wie z. B. osteopathische Behandlungen, künstliche Befruchtung
- Elektronische Gesundheitsakte und Assistentin: Gesundheits-App Vivy
- IKK-Onlinefiliale 24/7, plus App
- Medizinisches Beratung per Telefon und Video
- Extra-Vorsorge (z. B. bei Schwangerschaft, PZR für Kinder- und Jugendliche, Hautcheck für unter 35-Jährige, Sportmedizinische Untersuchung, zusätzliche Schutzimpfungen)
- Homöopathische Beratung und Arzneien
- Mobiler Betreuungsservice
- Breites Präventionsangebot mit Bonus für Betriebe
- Exklusive private Zusatzversicherungen

Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Bert Römer (Versichertenvertreter)
Stefan Füll (Arbeitgebervertreter)

Vorstand

Frank Hippler (Vorstandsvorsitzender)
Kai Swoboda (Stellvertretender Vorstandsvorsitzender)

Pressekontakt

Michael Förstermann
Telefon: (0351) 4292-105511
E-Mail: michael.foerstermann@ikk-classic.de



IKK gesund plus

Hauptverwaltung
Umfassungsstraße 85, 39124 Magdeburg

Telefon: (0391) 2806-0
Fax: (0391) 2806-6839
E-Mail: info@ikk-gesundplus.de
Internet: www.ikk-gesundplus.de
Skype: ikk.gesundplus

Über die IKK gesund plus

- bis zu 300 € Bonus in 2020
- TÜV-Service zertifiziert mit der Note „gut“
- bundesweit geöffnet

Wir bieten Ihnen über die gesetzlichen Leistungen hinaus

- Babybonus 100 €
- Zusätzliche Vorsorgeleistungen für Schwangere
- Kostenübernahme von osteopathischen Behandlungen
- Sportmedizinische Untersuchung
- Bonusprogramme für Versicherte und Unternehmen
- Vielfältige Kurse zur Gesundheitsförderung
- Arzttermintservice
- Medizinische Arzthotline
- 24 Stunden Servicetelefon zum Nulltarif
- Hautcheck zur Hautkrebsvorsorge ab 14, Erweiterter Check-up, Darmkrebsvorsorge ab 40

Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Hans-Jürgen Müller (Versichertenvertreter)
Peter Wadenbach (Arbeitgebervertreter)

Vorstand

Uwe Schröder

Pressekontakt

Gunnar Mollenhauer
Telefon: (0391) 2806-2002
E-Mail: gunnar.mollenhauer@ikk-gesundplus.de



Innungskrankenkasse Nord

Ellerried 1, 19061 Schwerin

Telefon: (0800) 4557378 gebührenfrei
 Fax: (0385) 6373151
 E-Mail: mail@ikk-nord.de
 Internet: www.ikk-nord.de

Über die IKK Nord

IKK Nord – Wir verstehen den Norden

Umfassende Betreuung rund 226.000 Versicherte und rund 40.200 Arbeitgeber

Partner des regionalen Handwerks für 21 Kreishandwerkerschaften und 292 Innungen

Wir bieten Ihnen über die gesetzlichen Leistungen hinaus

- Erreichbarkeit: 21 Service- und Beratungsstellen in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern + 18 Servicepoints, neu: IKK-Nord-Chatbot Nikk
- Mehr Bonus & Auswahl im attraktiven Bonusprogramm ab Geburt
- Angebote der sieben IKK Nord eigenen Präventionscenter
- BGM/BGF: umfassende Gesundheitsprogramme für Betriebe inkl. Bonusausschüttung bei Erfolg (100 €), neu: digitale Lösung: GESUNA@work + Prämie
- Verschiedene Online-Angebote
- neu: PZR – max. 100 € pro Jahr – zusätzlich zum Bonusprogramm möglich
- IKK-Nord-Guthaben: Viele Extras inklusive, Gesamtwert von 350 € für Hebammenrufbereitschaft, Schwangerschaftsvorsorge, Zahnbehandlung für Kinder und Kostenerstattung bei Reiseimpfungen und Osteopathie uvm.
- Exklusive Zusatzversicherungen mit der SIGNAL IDUNA

Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Helmut Kastner (Arbeitgebervertreter)
 Jens Karp (Versichertenvertreter)

Vorstand

Ralf Hermes

Pressekontakt

Angelika Stahl
 Telefon: (0381) 367-2806
 E-Mail: angelika.stahl@ikk-nord.de



IKK Südwest

Berliner Promenade 1, 66111 Saarbrücken

IKK Service-Hotline (0800) 0119119 gebührenfrei
 Telefon: (0681) 93696-0
 Fax: (0681) 93696-9999
 E-Mail: info@ikk-suedwest.de, Internet: www.ikk-suedwest.de

Über die IKK Südwest

- Geöffnet für die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland: Aktuell mehr als 640.000 Versicherte und über 90.000 Betriebe
- Regional, persönlich, einfach – das sind die zentralen Kundenversprechen der IKK Südwest

Mehrleistungen der IKK Südwest

- 24 Stunden-Service – kompetent, schnell und unbürokratisch
- Persönlicher Einsatz unserer Kundenberater für Sie vor Ort
- Individueller Erinnerungsservice für Untersuchungen sowie Impfauffrischungen
- Aktive Gesundheitsberatung und umfassende Präventionsangebote
- Fördern von Vorsorge und Zahngesundheit
- Innovative digitale Gesundheitsangebote
- Hilfe, wenn es darauf ankommt – Medizin-Hotline und ärztliche Zweitmeinung
- Attraktives Bonus-Programm für die ganze Familie
- Bis zu 150 € Zuschuss zu ausgewählten Präventionskursen und Gesundheitsreisen
- Erstattung von Reiseschutzimpfungen und weiteren wichtigen Impfungen
- Kostenfreier weltweiter Auslandsreisenschutz mit unserem Bonusprogramm IKK TravelFit
- Erweiterte Vorsorge: Jährliches Hautkrebs-Screening schon ab 19 Jahren

Alternierende Verwaltungsratsvorsitzende

Rainer Lunk (Arbeitgebervertreter)
 Ralf Reinstädler (Versichertenvertreter)

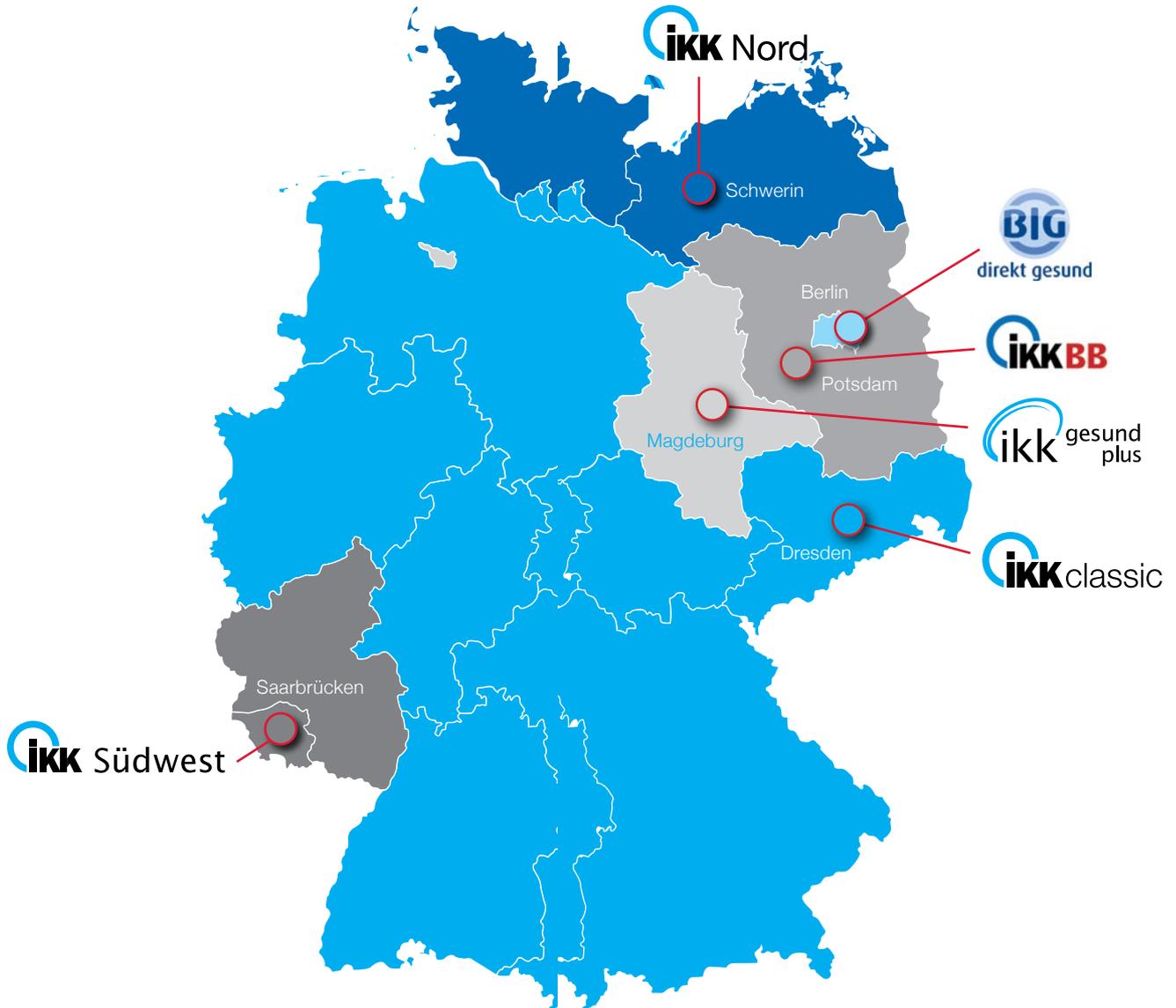
Vorstand

Roland Engehausen, Prof. Dr. Jörg Loth

Pressekontakt

Beate Spang
 Telefon: (0681) 93696-8166
 E-Mail: beate.spang@ikk-sw.de

IKK-System – Kassensitz und Landesverbandfunktion



Gemeinsame Vertretung der
Innungskrankenkassen e.V.
Hegelplatz 1 (Dorotheenstr.)
10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 202491-0
Fax: +49 (0)30 202491-50

E-Mail: info@ikkev.de
Internet: www.ikkev.de



FOLGEN SIE UNS



https://twitter.com/ikk_ev



www.ikkev.de/youtube-kanal



www.flickr.com/photos/ikkev